

Lüftungs- und Klimabranche rechnet mit Rückkehr weiterer Aussteller Aircontec-ISH-Verbund hat sich bewährt



Foto: Messe Frankfurt GmbH / Jochen Günther

Die zweite Aircontec im Verbund mit der ISH ist von Ausstellern wie auch Besuchern überaus positiv bewertet worden. Mit einer gewissen Erleichterung wurde von allen Beteiligten das gesteigerte Interesse der TGA-Fachplaner gewertet. Insgesamt war die Stimmung auf der Aircontec besser als die der Branche. Ob die Aircontec weiter an Gewicht zulegen wird, hängt nach Ansicht vieler Aussteller von der künftigen Platzierung innerhalb der ISH ab. Allerdings sei die Verteilung der Lüftungs- und Klimatechnik auf drei Ebenen in zwei Hallen langfristig keine Lösung.

Die Aircontec-Hallen quollen zwar nicht über, die Aussteller waren aber trotzdem mit dem Publikum hoch zufrieden

Die im Jahr 2003 erfolgte Wiedereingliederung der Klima- und Lüftungsindustrie in die ISH, Internationale Fachmesse Gebäude- und Energietechnik, Erlebniswelt Bad, Klima- und Lüftungstechnik, zeigt erste Erfolge: Der Zuspruch zur zweiten Aircontec wird von Besuchern wie auch Ausstellern als positives Signal für die Verbundlösung Aircontec-ISH gesehen. „Wir hoffen, die Diskussion um den richtigen Messeplatz für die Lüftungs- und Klimaindustrie ist damit beendet“, war auf vielen Ständen in den Hallen 5.0, 5.1 und 6.2 zu hören.

Mit dem Wiedererstarben der Aircontec-ISH-Lösung scheint auch das Gerangel um eine mögliche Ansiedlung der klassischen Lüftungs- und Klimatechnik auf der IKK, Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung, alternierend in Nürnberg und Hannover, beendet zu sein. „Die weitere Suche nach Messealternativen führt zur Verunsicherung, die unserer Branche nur schadet“, so der allgemeine Tenor. Ge-

radezu tödlich wäre es, wenn eine dritte Kraft versuchen würde, eine neue „Klimamesse“ auf die Beine zu stellen.

Dass die Messe Frankfurt mittlerweile um jeden Aussteller aus der Lüftungs- und Klimabereich kämpft, ist in der Branche kein Geheimnis. Mit Wohlwollen wird nun das Bemühen der Aircontec-Organisatoren registriert, auch mal auf Sonderwünsche einzugehen. „Früher wurde mit uns Ausstellern oftmals ruppig umgegangen, was das Ausstellungs- und Abbau-procedere anbelangte. Heute werden wir wie Kunden behandelt und können sogar Sonderwünsche äußern“, so ein Aircontec-Aussteller.

Auch die Planer kommen wieder

Wenig Neigung besteht bei den meisten Firmen, zusätzlich zur Aircontec auch auf der Light+Building auszustellen. „Die von der Messegesellschaft geradezu mystifizierten Architekten interessieren sich kaum für

Raumlufttechnik, das überlassen sie den Fachplanern“, war eine gängige Auffassung. Allenfalls architekturrelevante Komponenten und Systeme wie die dezentralen, fassadenorientierten Klimageräte und besonders gestaltete Luftauslässe seien für Architekten interessant. Die Erfahrung habe gezeigt, dass der Kontakt zu den TGA-Fachplanern wichtiger sei als der Kontakt zu den Architekten, so die Bewertung einiger Aussteller.

Die verstärkte Rückkehr der Planer zum Aircontec-ISH-Verbund wurde im Übrigen auch in den Ausstellungshallen für Heizungstechnik und Gebäudeautomation mit Wohlwollen registriert. Aus dem Bereich MSR-/Gebäudeautomation war zu hören, dass verschiedene Aussteller ihre Stände auf der kommenden Light+Building zugunsten eines größeren Auftritts auf der ISH verkleinern werden.

Wie stark die Lüftungs- und Klimaindustrie durch das Abenteuer Light+Building ins Hintertreffen geraten ist, zeigt sich auch



Foto: Wolfgang Schmid

Durchweg gut besucht: Die Aircontec-Sonderveranstaltungen im Rahmen des Klima-Forums (Vorträge auf www.fgk.de)

Für den Gerätehersteller BerlinerLuft wird der Export immer wichtiger. Unabdingbare Voraussetzung dafür sei die Zertifizierung der Geräte nach Eurovent

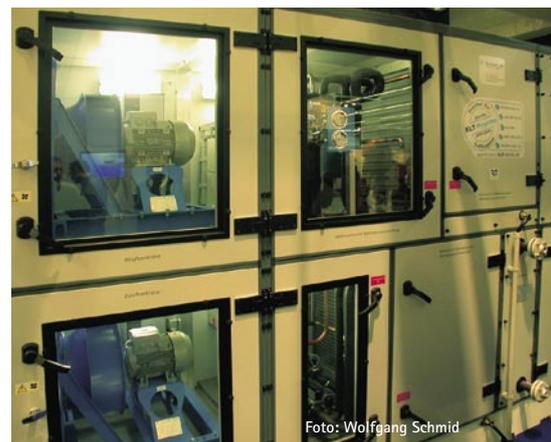


Foto: Wolfgang Schmid

heute noch an der Besucherstruktur in den Lüftungs- und Klimahallen. Besucher aus dem außereuropäischen Ausland, vor allem aus Asien, sieht man dort eher selten. Für viele ist die Mostra Convegno Expocomfort in Mailand inzwischen die Drehscheibe für weltweite Exportgeschäfte.

Marktplatz mit Lücken

Auch wenn die zweite Aircontec in der ISH-Variante deutliche Wachstumstendenzen zeigte – 266 Aussteller (+ 15%) und 25 000 m² Bruttofläche (+ 30%) – so bemängelten doch viele Aussteller und Besucher das immer noch lückenhafte Angebot. So fehlte ein Großteil der für die Klimatechnik wichtigen Hersteller von Kaltwassersätzen. Auch das Angebot an RLT-Geräten war eher dürftig. Nur etwa die Hälfte der Mitgliedsfirmen der RAL-Gütegemeinschaft RLT-Geräte (künftige Bezeichnung „Herstellerverband RLT-Geräte“) war in Frankfurt vertreten. Dass der neue Herstellerverband die Aircontec dennoch nutzte, um die Fachpresse über den Wechsel von der „RAL-Gütegemeinschaft RLT-Geräte“ zum „Herstellerverband RLT-Geräte“ zu informieren, darf als Bekenntnis zum Messeverbund gewertet werden.



Foto: Wolfgang Schmid

Erster deutscher Rotorhersteller mit Eurovent-Zertifikat ist die Lautner-Energiespartechnik, Helmstadt. Der Spezialist für regenerative Wärmerückgewinner profitiert derzeit hauptsächlich von der Sanierung bestehender WRG-Anlagen

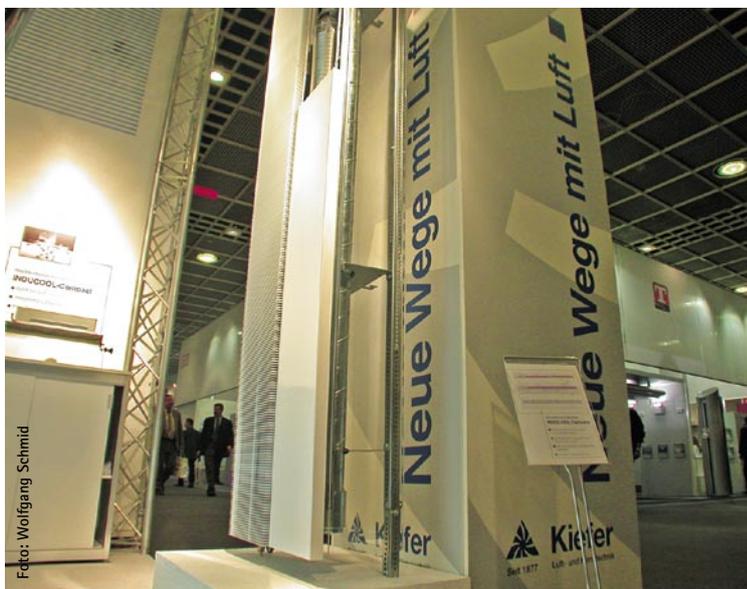


Foto: Wolfgang Schmid

Wenn andere Leute Feierabend machen, beginnen speziell geschulte Montageteams von Kiefer mit dem Einbau dieses vorgefertigten Raumkühl-/Lüftungssystems „Indu-cool-Compact“

Marktführer Wolf bevorzugt indessen weiterhin den Standort in der Heizungshalle, wo sich die Mainburger als Systemanbieter für Klima, Lüftung, Heizung und Solar besser platziert sehen. Aber auch andere Aussteller aus dem expandierenden Gebiet der Raumkühlung fühlen sich in der Nähe der Heizungs- und Installationstechnik besser repräsentiert als im Aircotec-Segment. Dazu zählen alle Arten von Bauteiltemperierung, Wand- und Fußbodenkühlung, aber zum Teil auch Kühldecken. Wer sich hier ein umfassendes Bild von Entwicklungstrends machen wollte, kam nicht umhin, sich auch in den Hallen 6.0, 9.0, 9.1, 10.1 und in der Galleria umzusehen. Auch die Anbieter von Raumklimageräten fühlten sich nur zum Teil der Aircotec verpflichtet und stellten ansonsten dort aus, wo sie die interessantere Klientel für ihre Geräte erhofften.

Marktplatz-Präsentationen wie beispielsweise die von Raumklimageräten in Halle 5.1 vermitteln zwar eine gute Übersicht, repräsentieren aber nur einen kleinen Teil des Marktangebots. Für den prosperierenden Markt für Raumklimageräte in Split-, Multisplit- und VRV-Ausführung ist aber die IKK der umfassendere Marktplatz und die Bühne für Produktneuheiten. Dass es einen wachsenden Bedarf für Raumkühlung gibt, ist auch der Wärmepumpen- und Wohnungslüftungsbranche nicht verborgen geblieben. Fast alle Aussteller bieten heute Zusatzpakete mit Raumkühlfunktionen an, sei es als reversible Wärmepumpe oder als geothermisches Heiz-/Kühlsystem. Auch hier ist der interessierte Besucher gezwungen, sich auch außerhalb der Aircotec-Ausstellungsflächen umzusehen.

Keine Neuheit mehr, aber immerhin noch eine Technologie, die neugierig macht, ist die Gasmotor-angetriebene Wärmepumpe

in der Bauform eines Klima-Kompaktgeräts. Dass nichts unmöglich ist, zeigt die Toyota-Tochter Aisin mit einer solchen Anlage am Stand von Berndt, Gelsdorf. Von dem auffallend leisen Motor-Verdichteraggregat sollen inzwischen in Deutschland über 20 Referenzanlagen existieren. Inspektionsintervalle von 10000 Betriebsstunden (entspricht einer Pkw-Motorlaufleistung von rund 500000km) verdeutlichen die hohe Perfektion des in Japan seit über 20 Jahren für Klimageräte etablierten Antriebsprinzips. Als System mit Direktexpansion, Hydraulikmodul für wassergeführte Kühlsysteme sowie einem Einbausatz für RLT-Geräte deckt es die Kälte- und Wärmeversorgung für fast alle Arten von Klimaanlage ab.

Systemtechnik + Dienstleistung

Dass es auch in einem eher stagnierenden Markt noch interessante Nischen gibt, zeigte Kiefer mit einem Beispiel aus der Praxis. Das Stuttgarter Unternehmen bietet mit dem Inducol-Compact Kühldeckenpaneel nicht nur ein komfortables Raumkühl- und Lüftungssystem für die Nachrüstung im Gebäudebestand an, sondern auch die Dienstleistung „Einbau ohne Störung des Bürobetriebs“. So wurde in einem Stuttgarter Bürogebäude das modulare System jeweils nach Feierabend der Beschäftigten eingebaut. Durch einen hohen Vorfertigungsgrad konnten pro Nacht vier Räume à 16 m² nachgerüstet werden. Die luft- und wasserseitige Anbindung erfolgte jeweils vom Flur aus.

Auch für den Klimagerätehersteller Wolf Mainburg sind die Bereiche Logistik und Dienstleistungen wichtige Know-how-Träger, um sich vom Wettbewerb zu unterscheiden. Beim Bau der Allianz Arena in München lieferte Wolf nicht nur die

Geräte, sondern übernahm auch die komplette Logistik, das Aufstellen sowie die Inbetriebnahme von 53 Klimageräten mit einem Fördervolumen von zusammen rund 1000000 m³/h.

VDI 6022 als Wettbewerbsfaktor

Polarisierende Themen der Aircotec waren dieses Jahr weniger die Neuheiten, sondern eher welche Hersteller warum nicht in Frankfurt präsent waren und insbesondere welche Auswirkungen der Grundruck der VDI-Richtlinie 6022-1 „Hygieneanforderungen an RLT-Anlagen“ auf die Klimabranche haben wird. Während die Hersteller von Zentralklimageräten mit der verschärften Hygiene-Richtlinie offensichtlich gut leben können – böse Zungen behaupten sogar, sie hätten maßgeblich an einer Verschärfung mitgewirkt, um die eigene Wettbewerbsposition gegenüber dezentralen Lösungen mit fassadenorientierten Geräten zu verbessern – klagen die Hersteller von dezentralen Geräten, Kleinlüftungsgeräten und Wohnungslüftungsanlagen über eine unangemessene Verschärfung der Hygienevorgaben.

Insbesondere die jahrzehntelange Entwicklungsarbeit bei Wohnungslüftungsanlagen könnte durch die neue VDI 6022-1 mit einem Schlag zunichte gemacht werden, so die Befürchtungen vieler Hersteller. Da der Nützlichkeits- und Prestigefaktor solcher Anlagen noch gering sei, würde die aufkommende Hygienes Diskussion potenzielle Käufer abschrecken. Knackpunkte der verschärften Hygiene-Richtlinie sind die Mindestklasse von F7 bei einstufiger Filterung (ergo stärkere Ventilatoren), regelmäßige Hygienekontrollen und Hygieneinspektionen in Geräten und in Luftverteilnetzen durch geschultes Personal sowie planeri-



Rund 20 Gasmotor-Wärmepumpen vom Typ Aisin-Toyota sind in Deutschland installiert. Es wird als direktverdampfendes System, mit variablem Kältemittel-Massenstrom und mit einem Hydraulikmodul als Luft-Wasser-System angeboten



Immer flacher, kompakter und kompletter: Fassadenorientierte Klimageräte sind die heimlichen Renner bei der Büroklimateisierung

Neues bei Klima und Lüftung

TGA Fachplaner berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich über neue Produkte aus den Segmenten Klima und Lüftung sowie Wohnungslüftung. Zusätzlich werden Tendenzen aus dem Bereich kontrollierte Wohnungslüftung, auch im Hinblick auf den Gründruck der VDI 6022, aufgezeigt.

sche Auflagen, die zu einer wesentlichen Verteuerung von Anlagen und Geräten führen würden, falls der Gründruck in der vorliegenden Form durchgesetzt wird.

Auch den Herstellern von dezentralen, fassadenorientierten Lüftungsgeräten kommt die Diskussion über verschärfte Hygieneauflagen zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Zum einen ist bekannt, dass die eher filigranen Wirtschaftlichkeitsberechnungen dezentraler Lüftungen durch verschärfte hygienische Auflagen bei Geräten, Inbetriebnahme und Wartung deutlich unter Druck geraten könnten. Zum anderen habe durch den Einstieg weiterer Hersteller der Wettbewerb in dieses Produktsegment an Schärfe zugenommen, war auf der Aircontec zu hören. Vermehrt orientieren sich die Anbieter fassadenorientierter Klimasysteme an den speziellen Anforderungen der Nachrüstung und der Sanierung in bestehenden Gebäuden, aber auch der Revitalisierung ganzer Gebäude unter Einbeziehung der Fassade.

Mehr Vorfertigung

Die meisten Neuerungen und Verbesserungen in diesem Produktsegment zielen darauf ab, die Geräte in den Fertigungsstätten so weit wie möglich zu kompletieren und den Montageaufwand vor Ort zu vereinfachen. Neu bei Trox ist ein de-

zentrales Unterflurlüftungsgerät mit Zu-/Umluft-, Heiz- und Kühlfunktion. Durch Beimischung von Umluft können die Geräte auch höhere Heiz-/Kühlanforderungen abdecken. Um die Installation vor Ort zu vereinfachen, werden die Geräte mit integrierter Regelung geliefert.

Auch Kampmann hat sein Sortiment an dezentralen, fassadenorientierten Klimasystemen überarbeitet. Herausgestellt werden die höhere Kühlleistung, die geringe Geräuschentwicklung der Ventilatoren sowie die gleich um 50% verbesserte Effizienz der Ventilatorenmotoren. Krantz Komponenten, ein Geschäftsbereich von M+W Zander, hat sein bestehendes Fassadenlüftungsgeräteprogramm den Marktgegebenheiten angepasst und ein Komplettgerät mit Luftdurchlasssystem für vertikale Fassadenabschirmung mit individuell einstellbarer Luftströmung konzipiert. Es soll speziell für den fassadennahen Arbeitsplatz geeignet sein. Auch das Krantz-Gerät ist als selbständige Versorgungseinheit komplett vorgefertigt. Hervorgehoben wird die Hygieneprüfung nach VDI 6022-1 und -3 sowie VDI 3803 und DIN 1946-2+4. Besondere Zielgruppe dieses Gerätes sind Bestandsgebäude, die bisher mit Hochdruck-Induktionsgeräten ausgerüstet sind.

Emco hat seine dezentrale Lüftungs-Systemtechnik den aktuellen Erkenntnissen angepasst und weist insbesondere auf die korrekte thermische Trennung von Innen- und Außenteilen sowie die Verwendung hygienegerechter Dämmmaterialien hin. Durch die Integration einer Regel-, Steuer- und Überwachungseinheit mit Bedienung über das Internet-Protokoll TCP/IP soll der Personaleinsatz bei Montage und Bedienung niedrig gehalten werden.

Noch eher defensiv zeigte Emco ein dezentrales Brüstungsgerät, das die Nachtkühle zur Aufladung eines PCM-Speichers (PCM = Phase Change Material) nutzt. Das gemeinsam mit Imtech entwickelte Konzept soll künftig eine Raumkühlung ohne künstlich erzeugte Kälte ermöglichen. Der Schmelzpunkt des PCM-Materials wird mit ca. 20°C angegeben. Das latente Speichervermögen des Brüstungsgerätes soll bei etwa 2,5 kWh liegen. Demnächst wird eine Kühldecke und ein Wandelement (Gemeinschaftsentwicklung mit Ing.-Büro Barath & Wagner) vorgestellt, die mit PCM-Materialien ausgerüstet werden. Beide sollen vorzugsweise in den kühlen Nachtstunden mit Wasser- vorlauftemperaturen zwischen 16 und 18°C „entladen“ werden. In der Branche geht man davon aus, dass kurzfristig auch andere Hersteller mit PCM-basierenden Raumkühlensystemen auf den Markt kommen.

Systemwandel setzt sich fort

Wie bereits in den Vorjahren geraten die Nur-Luft-Systeme weiter unter Druck. Im Neubaubereich scheinen sich trotz negativer Auswirkungen einer verschärfte Hygiene-Richtlinie die fassadenorientierten, dezentralen Klimasysteme, oft kombiniert mit Bauteiltemperierung, durchzusetzen. Vollflächige Kühldeckensysteme können da oft preislich nicht mehr mithalten; ihre Präsenz auf der Aircontec war eher unbedeutend. Eindeutige Messerennen sind leicht nachrüstbare Systeme, die möglichst wenig bauliche Eingriffe erfordern. Dazu zählen u.a. Multifunktionsregel, die möglichst viele im Raum notwendigen Funktionen in vorgefertigten Modulen in sich vereinen, also Raumkühlung, Lüftung, Licht, ggf. auch Präsenzmelder, Brandmelder, Sprinkler und Lautsprecher.

Was in Frankfurt dagegen weitgehend fehlte, im Neubaubereich aber eine zunehmend größere Rolle spielt, sind geothermische Heiz-/Kühlsysteme als ganzheitliches Leistungspaket, also Erdsondenanlage, Wärmepumpe, Flächenheiz-/Kühlsystem, Lüftungsfunktion und Raumautomation. Ob die klassische Lüftungs- und Klimabranche an solchen gesamtoptimierten, meist sehr schlanken Systemen überhaupt interessiert ist, darf bezweifelt werden. Die Erfahrung zeigt, dass innovative Heiz-/Kühlkonzepte meist nur dann realisiert werden, wenn Architekt oder Bauherr dies nachdrücklich einfordern. Es ist aber zu vermuten, dass solche Konzepte auf der nächsten Aircontec vom 6. bis 10. März 2007 aufgrund der dann gesammelten Erfahrungen mit Energieausweisen für Nichtwohngebäude eine ganz andere Rolle spielen. *Wolfgang Schmid, München* ←



Wer bei der Raumkühlung auf das Latentspeicher-material PCM setzt, muss genügend Platz zur Verfügung stellen. Dieses Gerät von Emco speichert Kühlenergie von etwa 2,5 kWh